

Von der GartenApp "Herbs&Carrots" über die "RebApp" bis zum fossilfreien und energieautarken Landwirtschaftsbetrieb – das waren die 3. Open Farming Hackdays 2022

Wer kennt es nicht, man steht vor dem eigenen Garten oder Hochbeet und fragt sich, welches Gemüse braucht welchen Platz und welche Pflanzen vertragen sich miteinander. Bisher hat man viele Foren durchkämmt und doch nicht die abschliessende Antwort gefunden. Heute zücken die Heimgärtner ihr Smartphone und öffnen die App von [Herbs & Carrots](#), diese bietet genau die gewünschten Informationen und noch vieles mehr.

Sieht so der moderne Heimgärtner aus? Kann Ihnen eine App die Gartenarbeit erleichtern, den Ertrag steigern und gleichzeitig dafür sorgen, dass nicht zu viel von einem Gemüse produziert wird? Na klar! Die Welt ist in Bewegung und das ist auch die Land- und Ernährungswirtschaft. Die viel zitierte digitale Transformation macht auch hier keinen Halt und das ist gut so.

Apropos Bewegung: Am 2. und 3. September 2022 kamen über 50 Hackerinnen und Hacker auf der Liebegg an den [Open Farming Hackdays 2022](#) zusammen, um die Land- und Ernährungswirtschaft von morgen zu gestalten. Die Bewegung lebt! Viele Hacker*innen von den ersten beiden Hackdays-Events waren wieder mit an Bord. So beispielsweise Urs, Nachhaltigkeitsexperte der Aargauischen Kantonalbank, der zusammen mit Anja, Data Scientist, ein Tool entwickelt hat um den Energieverbrauch von Landwirtschaftsbetrieben untereinander zu vergleichen. Zusätzlich hat die Gruppe Konzepte erarbeitet, wie man die fossilen Energieträger ersetzen kann und möglichst keine externe Energie beziehen muss. Doch ist so etwas überhaupt möglich? Diejenigen, welche tagtäglich in der Landwirtschaft arbeiten und im Alltag gefangen sind, sehen mehr Hürden als Lösungen. Doch für das Team um Anja und Urs war klar, es muss möglich sein. Warum auch nicht? Und genau das machen die Hackdays aus. Wenn Fachleute aus unterschiedlichsten Fachrichtungen über den Tellerrand schauen, Ideen entwickeln und versuchen diese möglichst realistisch umzusetzen.

8 Challenges - 7 Projekte

Im Vorfeld wurden uns [8 Challenges](#) eingereicht. Daraufhin bildeten sich 8 Teams, welche 7 Projekte und Prototypen entwickelten. Die Resultate, die nach 32 Stunden präsentiert wurden, waren einmal mehr äusserst beeindruckend. Eine Gruppe sagte dem komplexen Thema der Rebsortenauswahl - mit den vielen zu beachtenden Einflussfaktoren - den Kampf an und entwickelte ein äusserst hilfreiches Beratungstool. Dieses Tool erlaubt dem Rebbauer durch die Eingabe einiger Informationen, die geeignetsten Rebsorten für seine Rebparzelle zu finden: [RebApp – welche Rebsorte passt zu meiner Parzelle](#). Eine andere Gruppe entwarf das Modell der [optimalen Veggiebox](#). Damit sollen die Landwirte und Landwirtinnen die ideale Konfiguration für ihre Gemüseboxen erhalten und mit ihren Produkten jede Woche oder jeden Monat eine möglichst grosse Abwechslung anbieten können.

Natürlich wurde an diesem kopflastigen Anlass auch für ordentliche Verpflegung und Bewegung gesorgt. Am Abend konnten sich alle für den Folgetag stärken und natürlich wurde mit Bier & Wein auf das bisher Erreichte angestossen. Die Stimmung war phänomenal, es wurde gegenseitig gepusht, geholfen, viel gearbeitet und zum Schluss angestossen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten der 3. Open Farming Hackdays, das war grosses Kino!

What's next - wie ging es mit den Vorjahresprojekten weiter?

Von den 22 Projekten aus den ersten beiden Jahren sind 12 bereits in der Umsetzung. An einigen Prototypen wird noch fleissig gearbeitet, andere wiederum sind schon kurz vor der praktischen Anwendung.

Von Jahr zu Jahr konnte die Qualität der Projekte gesteigert werden. Wir sind gespannt, welche Projekte von den 3. Open Farming Hackdays der Praxis in Zukunft wertvolle Dienste erweisen werden. Dafür muss jetzt die Arbeit in den Gruppen weitergeführt werden, ganz getreu der Aussage unseres Botschafters und SmartBreed-Mitgründer, Christoph Bertschi: *Denkt nicht zu viel, setzt um!*

